

Plattenepithelkarzinome der Parotis: Primarius oder Metastase?

Florian Oesterling¹, Lennart Möller¹, Hiltraud Kajüter¹, Andreas Stang^{1,2}, Marcel Mayer³, Lisa Nachtsheim³

¹ Landeskrebsregister Nordrhein Westfalen, Bochum

² Institut für Medizinische Informatik, Biometrie and Epidemiologie (IMIBE), Universitätsklinik Essen

³ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Uniklinik Köln

HINTERGRUND

- Plattenepithelkarzinome (PEC) der Parotis sind extrem selten und sollten laut WHO <1% der Parotis-CA Fälle ausmachen.
- In Auswertungen des Landeskrebsregisters (LKR) NRW fanden wir einen PEC Anteil von über 20%.
- Eine mögliche Erklärung dieser widersprüchlichen Ergebnisse ist eine Fehlklassifikation von Parotismetastasen als Primärtumor im LKR NRW.
- Ziel dieser Studie war es zu untersuchen, ob
 - 1) der unerwartet hohe Anteil von Parotis PEC NRW-spezifisch ist oder sich auch in anderen Bundesländern findet und
 - 2) ob sich in den Krebsregisterdaten Hinweise für eine Fehlklassifikation von Metastasen als Primärtumoren finden lassen.

DATEN UND METHODE

- Gepoolte Daten für ganz Deutschland wurden vom Zentrum für Krebsregisterdaten (ZfKD) des RKI beantragt.
- Der Datensatz beinhaltete alle zwischen 2009 und 2019 diagnostizierten Parotis-CA sowie alle PEC des Kopf-Hals-Bereichs, die in derselben Gruppe von Patienten diagnostiziert wurden (s. Abb. 1).
- Die Anteile von Parotis-PEC wurden zwischen den Bundesländern verglichen.
- Das relative Risiko einer zusätzlichen Kopf-Hals-PEC Diagnose, bedingt darauf, dass das Parotiskarzinom ebenfalls ein PEC war, wurde mittels log-binomialer Regression bestimmt.
- Das relative 5-Jahres-Überleben wurde zwischen Patienten mit Parotis-PEC mit bzw. ohne Vorliegen einer zusätzlichen Kopf-Hals-PEC Diagnose verglichen.

ERGEBNISSE

- In die Auswertung wurden 10.028 Parotiskarzinome einbezogen, von denen 2.284 (22,8%) PEC waren.
- Der Vergleich der PEC-Anteile zwischen den Bundesländern ergab Werte zwischen 17,7% und 27,8%.
- Das Risiko eines weiteren Kopf-Hals-PEC betrug 25,6% in der Parotis-PEC Gruppe und 3,7% in der Gruppe mit Adenokarzinomen der Parotis (RR = 6,91 [95% KI: 6,05 – 7,90])
- Das alters- und geschlechtsadjustierte relative Risiko betrug 4,32 [95% KI: 3,75 – 4,97])
- Relatives 5-Jahres-Überleben:
 - Parotis-PEC ohne weiteren Tumor: 51,93% [95% KI: 47,45 – 56,40)
 - Parotis-PEC mit weiterem Tumor: 44,49% [95% KI: 34,54 – 54,45]

DISKUSSION

- Die Differenzierung zwischen primär malignen PEC der Parotis von Parotismetastasen eines Kopf-Hals-PEC ist eine Herausforderung für Kliniker, Pathologen und Krebsregister.
- In allen deutschen Krebsregistern werden deutlich höhere Anteile von Parotis-PEC registriert, als es die Literatur erwarten lässt.
- Das Risiko für das Vorliegen eines weiteren Kopf-Hals-PEC bei Patienten mit einer vermeintlichen Parotis-PEC-Diagnose ist auch nach Bereinigung für Diagnosealter und Geschlecht mehr als viermal so hoch wie in der Gruppe der Parotis-Adenokarzinome.
- Dieses Ergebnis legt die Vermutung nahe, dass es sich in einem großen Teil der Fälle um Parotismetastasen eines anderen PEC handelt, die von den Krebsregistern fälschlich als Primärtumor erfasst wurden.
- Die vergleichbaren 5-Jahres-Überlebenskurven zwischen Parotis-PEC Fällen mit bzw. ohne weitere Tumoren lassen vermuten, dass es sich auch bei der Mehrheit der Parotis-PEC-Fälle, zu denen keine Information zu einem weiteren PEC vorliegt, um Metastasen handelt.

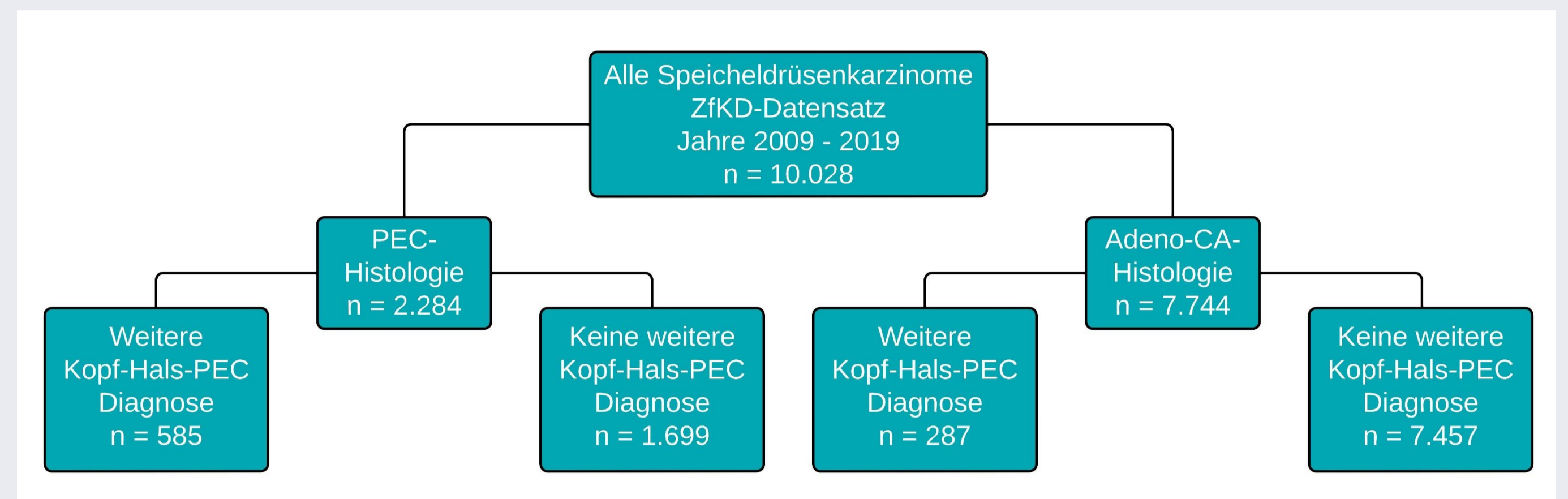


Abb. 1 Zusammensetzung der Kohorte basierend auf gepoolten Daten des Zentrums für Krebsregisterdaten des RKI. Diagnosejahre: 2009 – 2019.

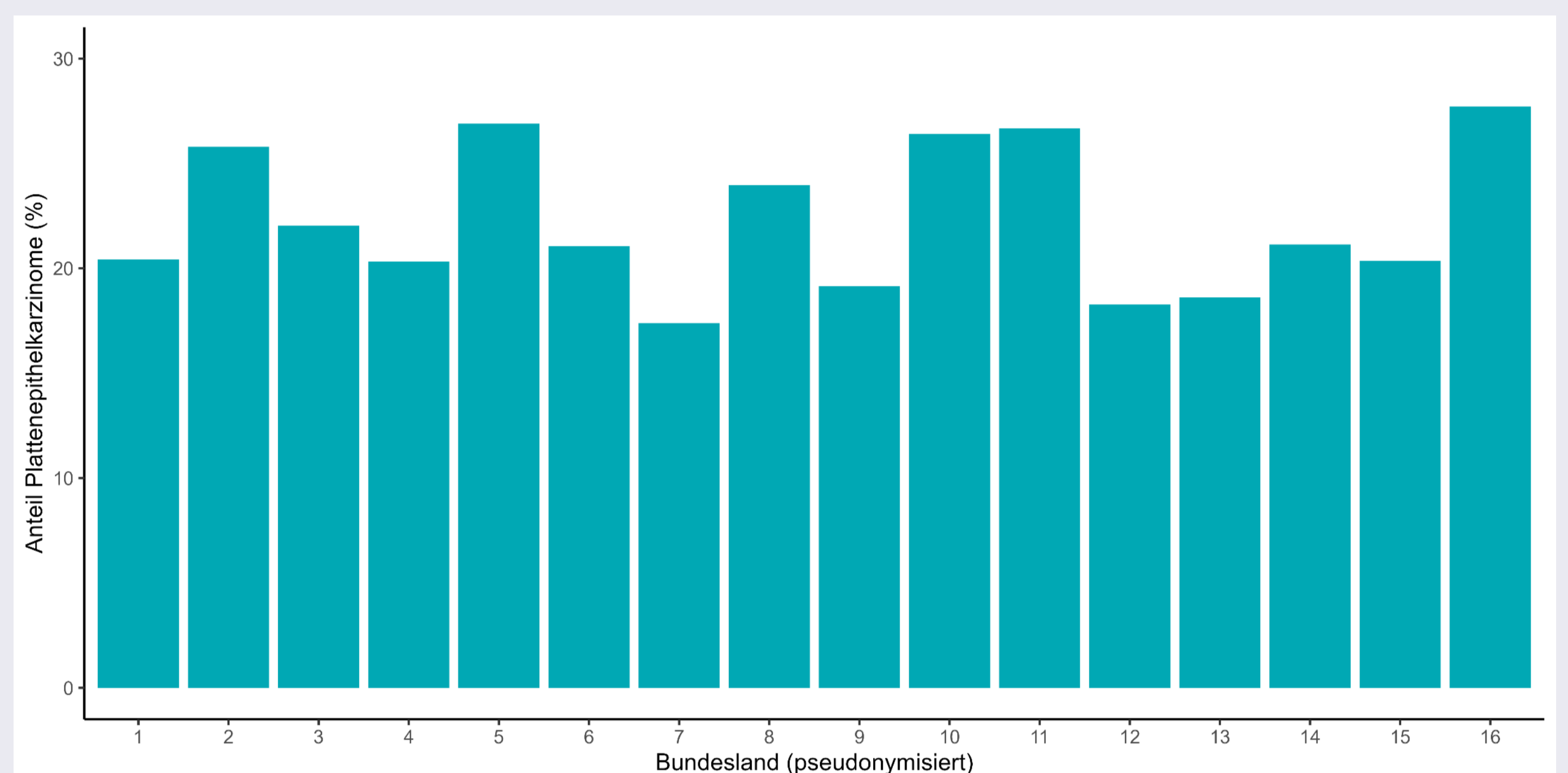


Abb. 2 Prozentualer Anteil von Parotiskarzinomen mit Plattenepithelkarzinom-Histologie an allen Parotiskarzinomen in ganz Deutschland (Median: 22,4%, Min: 17,4%, Max: 27,7%).

Tab. 1 Ergebnisse des confounder-adjustierten log-binomialen Regressionsmodells. Der Parameter *Histologiegruppe – Plattenepithelkarzinom* schätzt das adjustierte relative Risiko eines zusätzlichen Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinoms, bedingt darauf, dass der Parotistumor ebenfalls eine Plattenepithelkarzinom-Histologie hatte.

	Relatives Risiko	95%-CI Untergrenze	95%-CI Obergrenze
Histologiegruppe – Adenokarzinom (Referenz)	1	-	-
Histologiegruppe- Plattenepithelkarzinom	4,32	3,75	4,97
Diagnosealter	1,04	1,03	1,04
Geschlecht - Weiblich (Referenz)	1	-	-
Geschlecht - Männlich	1,73	1,50	2,00

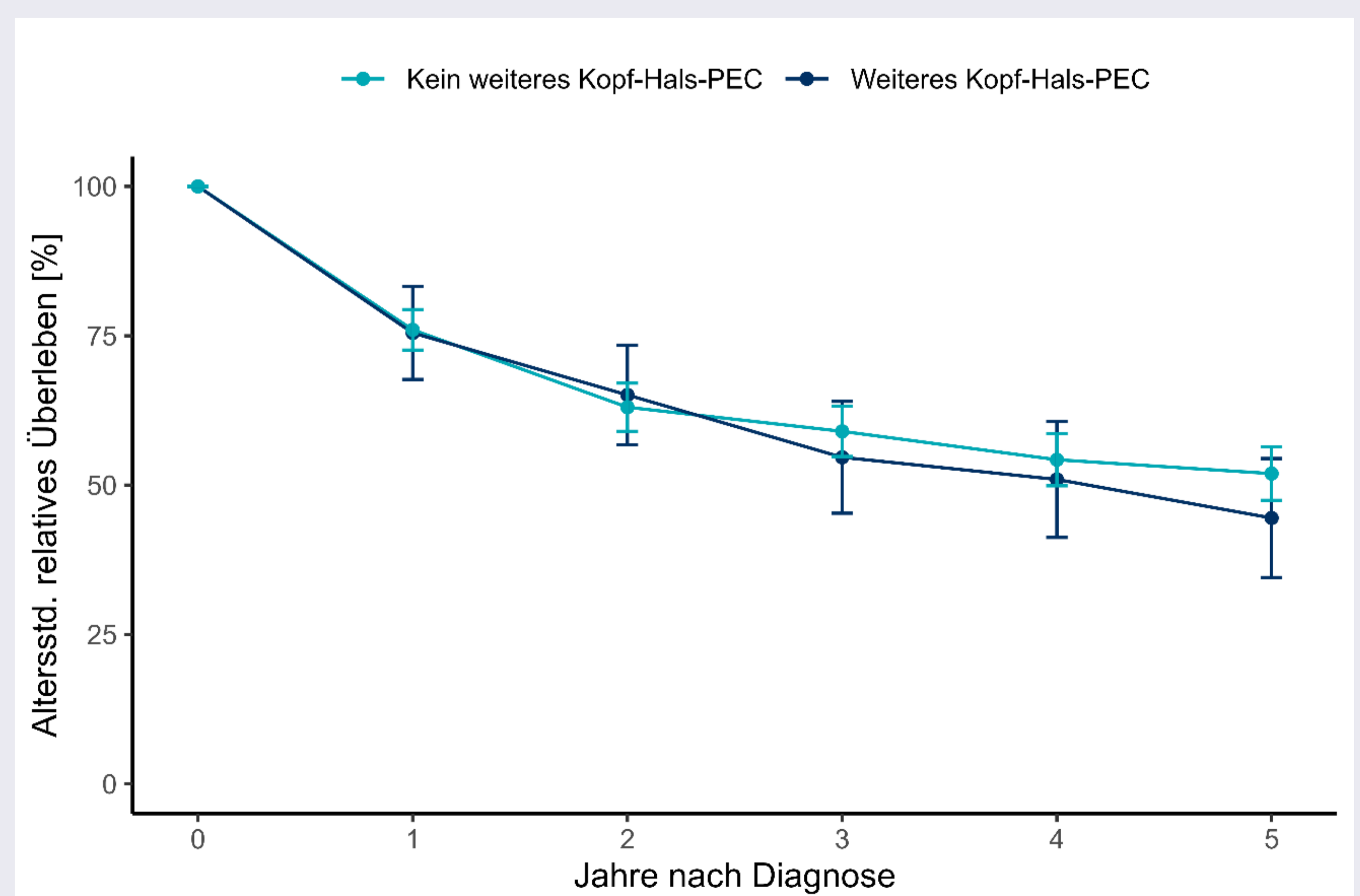


Abb. 3 Relatives, altersstandardisiertes 5-Jahres-Überleben mit 95%-Konfidenzintervallen von Parotis-PEC Patienten mit (n = 458) bzw. ohne (n = 1.215) weitere Kopf-Hals-PEC-Diagnosen. Diagnosejahre: 2009 – 2019. Berechnet mit dem Periodenansatz (Kalenderperiode 2009 – 2019). Altersstandard: ICSS 1.